

Jahresbericht des Helferkreises Asyl Ottobrunn / Hohenbrunn

Schwerpunktverlagerung in Richtung Integration

In den gut fünf Jahren seines Bestehens begleitete der Helferkreis etwa 280 Flüchtlinge, darunter 120 Kinder und Jugendliche. Herkunftsländer der Flüchtlinge sind Syrien, Afghanistan, Irak, Somalia, Eritrea, Nigeria und der Senegal. Der Schwerpunkt seiner Hilfe hat sich von der Beratung bei der Ankunft und der ersten Versorgung zur Integration verlagert.

In lange ausstehenden Asylverfahren sind im vergangenen Jahr eine Reihe von Entscheidungen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge getroffen worden: Aufgrund bisher nicht berücksichtigter Schutzgründe konnten einige Familien anerkannt werden. Erstmals konnte durch den Einsatz des Helferkreises der Wechsel vom Status der Duldung zum Aufenthalt mit Arbeitsvisum erreicht werden.

Training und Lernpaten

Integration beginnt mit der Beherrschung der Sprache. Helfer unterstützen mit wöchentlichem Training die in VHS-Kursen Deutsch lernenden Erwachsenen. Schüler werden von Lernpaten begleitet. Junge Flüchtlinge besuchen inzwischen Real-

schulen, Fachoberschulen und Gymnasien. Der Helferkreis konnte sie dank gespendeter, gebrauchter Laptops mit dem nötigen Handwerkszeug ausstatten. Bei Bedarf erhalten die Schüler individuell Nachhilfestunden und Anleitungen zur Prüfungsvorbereitung.

Praktika vermittelt

Nach dem Erlernen der Sprache ist die Berufstätigkeit der entscheidende Schritt zur Integration. Der Helferkreis konnte durch die Vermittlung von Praktika in Ottobrunn und Hohenbrunn bei der Suche nach Arbeitsplätzen helfen. Junge Flüchtlinge haben mit der Ausbildung begonnen, z.B. als Kfz-Spengler, Elektro- und Energietechniker, im Garten- und Landschaftsbau und als Kiefernorthopädiegehilfin. Eine junge Irakerin hat die Ausbildung zur Erzieherin bereits erfolgreich abgeschlossen.

Gemeinsam aktiv

Auch die Teilnahme am sozialen Leben erleichtert die Integration. Die Flüchtlinge treiben Sport, helfen selbst als Ehrenamtliche und richteten gemeinsame Feste aus. Die Fußball-

mannschaft »Ramasuri« spielte bei verschiedenen Turnieren mit; im »Café International« konnten sich Flüchtlinge und Einheimische bei Kaffee und Kuchen kennenlernen; bei den Tafelrunden »Über'n Tellerrand« kommen sie beim Kochen und Essen miteinander ins Gespräch. Flüchtlingskinder nehmen, von den Gemeinden Ottobrunn und Hohenbrunn finanziell unter-

stützt, an den Ferienprogrammen teil. Frauen aus Syrien, Afghanistan und Russland engagieren sich ehrenamtlich in der AWO-Klawotte »Kinder & Kreativ« und im Seniorenzentrum Kaiserstiftung Riemerling. Weitere Infos gibt es unter www.helferkreis-asyl.com.

Heidi Maurer /
Claudia Bernardoni



Integrationskurs besucht Bürgermeister

12 Teilnehmer eines Integrationskurses der vhs SüdOst besuchten kürzlich den Bürgermeister im Rathaus. »Dieses Gespräch ist für mich etwas ganz Besonderes«, sagte ein Teilnehmer aus Afghanistan beim Verlassen des Rathauses. »Eine persönliche Begegnung mit einem Bürgermeister wäre in meiner Heimat völlig unmöglich.« Andere stimmten ihm zu. Mehr als zwei Stunden hatte sich Thomas Loderer Zeit genommen, um den Kursteilnehmern die Arbeit der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates näher zu bringen und ihre Fragen zum Leben in Ottobrunn zu beantworten. Text: Ingrid Martius/F.: privat

Neue Sozialraumleitung Simone Sommer

Kreativ im Jugend-Café



Sozialpädagogin Simone Sommer. Foto: privat

Im vergangenen November hat die 38-jährige Diplom-Sozialpädagogin Simone Sommer die Stelle als Sozialraumleitung des Kreisjugendring München-Land (KJR) in Ottobrunn übernom-

men. Ihre Aufgaben sind organisatorisch und pädagogischer Art. Organisatorisch kümmert sie sich um die sechs Einrichtungen des KJR in Ottobrunn mit ihren speziellen Angeboten (Jugendsozialarbeit an den Grundschulen I und III, Jugendsozialarbeit am GO, Gebundener Ganztags an der Grundschule III, Jugendzentrum Einstein und Jugendcafé »Kleist 30«). Pädagogisch arbeitet Simone Sommer in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie betreut insbesondere das Jugendcafé »Kleist 30« mit. Im Café möchte die Sozialpädagogin gerne Kreatives anbieten wie »DIY upcycling« (altdeutsch: aus Alt mach Neu) oder eine neue Deko fürs Café kreieren. **MO**

Neues Chillout-Zimmer

Wer hilft mit?



Im Jugendzentrum Einstein (JuZ) soll in den kommenden Wochen ein neues »Chillout-Zimmer« entstehen. Die Pädagogen des JuZ, Stefanie Kiermaier und Stephan Müller-Fassio, wollen gemeinsam mit den Jugendlichen kreativ und handwerklich tätig werden.

Was gibt es noch?

Das Angebot im JuZ ist vielseitig: Es gibt die Fahrrad- und Kreativwerkstatt, regelmäßig stattfindende Kochaktionen, Kinoabende, Turniere oder Partys. Im »Teenie Treff« haben auch die jüngeren Besucher ab neun Jahren die Möglichkeit, die Angebote des Einsteins kennenzulernen. Im Café gibt es einen Billardtisch, einen Kicker, eine Play-

station, Gesellschaftsspiele und Zeitschriften. Allen begeisterten Tänzern steht die Disco jederzeit zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag:
15.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 15.00 bis 20.00 Uhr
Samstag: 12.00 bis 17.00 Uhr

Regelmäßig stattfindende Projekte (ohne Anmeldung)

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Fahrradwerkstatt
Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr
Kreativwerkstatt
Freitag: 15.00 bis 19.00 Uhr
Teenie Treff (9 – 12 Jahre)
16.00 bis 18.00 Uhr
Fahrradwerkstatt **MO**